

Immenstadt
Stadtpfarrkirche St. Nikolaus



ORGEL FESTWOCHE

Einweihung des neuen Fernwerks

Festgottesdienst am Samstag, 26.07.2025 um 19 Uhr
mit Weihbischof Florian Wörner
Chor und Orchester von St. Nikolaus

Sonntag, 27.07.2025 um 19:30

Johannes Skudlik – Landsberg

Freitag, 01.08.2025 um 19:30

Christian von Blohn – St. Ingbert

Sonntag, 03.08.2025 um 19:30

Paolo Oreni – Italien

Eintritt frei – Spenden erbeten

Veranstalter: Kath. Pfarrgemeinde St. Nikolaus Immenstadt & Freunde der Kirchenmusik St. Nikolaus e.V.

Grußwort des Weihbischofs Florian Wörner



Liebe Schwestern und Brüder!

„Alles, was atmet, lobe den Herrn“, heißt es am Schluss des Buchs der Psalmen (Ps 150,6). Diese Aussage ist wie eine Zusammenfassung für das Gebetbuch der Bibel und unser Leben. Denn es ist unsere ureigene Aufgabe, Gott, den Herrn, zu loben, und zwar nicht nur beim Beten und im Gottesdienst, sondern auch durch die Art und Weise, wie wir unser Leben gestalten. Das bekannte Kirchenlied „Alles meinem Gott zu Ehren“ (GL 455) macht deutlich, worum es in unserem Leben

geht. Ich freue mich, das neue Orgel-Fernwerk in St. Nikolaus weihen zu dürfen. Die Orgel hat die Aufgabe, die Gläubigen dabei zu unterstützen, Gott zu loben. Auch eine Orgel braucht – wenn man so will – Atem, um das Lob Gottes anzustimmen. Blasebalg und Windmaschine einer Orgel sorgen dafür, dass die Luft nicht ausgeht, die notwendig ist, um die Pfeifen zum Klingen zu bringen. Und wie schön ist es, wenn „alle“ Register gezogen werden und eine Orgel festlich erklingt. Das kann durch Mark und Bein gehen und Gänsehaut erzeugen. Festliche Musik und kräftiger Gesang sind etwas Erhebendes und können die Herzen aufmachen für Gott. Das ist das tiefe Anliegen hinter der feierlichen Weihe einer Orgel.

Gott loben heißt im Letzten: Gott, ich anerkenne, dass du Gott und Herr bist. Ich höre auf dich, ich bin einverstanden mit dem, was du mit mir vorhast, und habe nichts auszusetzen an deinen Plänen mit mir und der Welt. Ich vertraue dir, hoffe auf dich und liebe dich, weil ich weiß, dass du mich unendlich liebst und nur das Beste für mich willst. Der Atem Gottes, der Heilige Geist, hilft uns, so zu beten und zu loben. Und wer so betet, der sorgt auch für Harmonie in seiner Umgebung. Das wohlklingende Zusammenspiel der Pfeifen einer Orgel ist ein schönes Bild dafür, wie das Zusammenleben und -wirken unter Christen geht: Achtung und Nächstenliebe sollen hier den Ton angeben.

So gratuliere ich zum neuen Orgel-Fernwerk in St. Nikolaus und wünsche, dass der schöne und frische Klang der Orgel dazu anregt, möglichst häufig, kräftig und von Herzen einzustimmen in das Lob Gottes und ein gutes, harmonisches Miteinander, denn „alles, was atmet, lobe den Herrn“.

Im Gebet und im Lob Gottes verbunden

Ihr

Florian Wörner

Weihbischof in Augsburg

Grußwort des Stadtpfarrers Helmut Epp

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste von St. Nikolaus, liebe Musikliebhaber,

von weither sichtbar ist der Kirchturm der St. Nikolaus Kirche in Immenstadt. Mit seinen sieben Glocken lädt er ein ins Haus Gottes zu kommen. Freudige Momente haben viele schon erlebt, wie Taufe, Hochzeit und die Eucharistiefeier oder Momente der inneren Sammlung, Nachspüren bei Trauerfeiern und die Vorbereitungen im Advent und der Fastenzeit auf die Hochfeste von Weihnachten und Ostern. Bei all dem hat die Orgel eine mächtige Klangfarbe, so dass im 2. Vatikanischen Konzil deutlich ausgeführt wird: „Die Pfeifenorgel soll in der lateinischen Kirche als traditionelles Musikinstrument in hohen Ehren gehalten werden; denn ihr Klang vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien wunderbar zu steigern und die Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel emporzuheben.“ (SC 120) Dazu Papst Benedikt XVI.: „Feierliche Kirchenmusik mit Chor, Orgel, Orchester und Volksgesang ist also keine die Liturgie umrahmende und verschönende Zutat, sondern eine wichtige Weise tätiger Teilnahme am gottesdienstlichen Geschehen. Die Orgel wird zu Recht als die Königin der Instrumente bezeichnet, weil sie alle Töne der Schöpfung aufnimmt und die ganze Fülle des menschlichen Empfindens zum Schwingen bringt. Darüber hinaus weist sie, wie alle gute Musik, über das Menschliche hinaus auf das Göttliche hin. Johann Sebastian Bach hat viele seiner Partituren mit den Buchstaben S.D.G. überschrieben; Soli Deo Gloria – Gott allein die Ehre.“



Die Orgel wird zu Recht als die Königin der Instrumente bezeichnet, weil sie alle Töne der Schöpfung aufnimmt und die ganze Fülle des menschlichen Empfindens zum Schwingen bringt. Darüber hinaus weist sie, wie alle gute Musik, über das Menschliche hinaus auf das Göttliche hin. Johann Sebastian Bach hat viele seiner Partituren mit den Buchstaben S.D.G. überschrieben; Soli Deo Gloria – Gott allein die Ehre.“

Nun bekommen wir mit dem Fernwerk noch eine „Prinzessin“ dazu, die im Wechselklang mit der Königin, der bestehenden Orgel, uns - das Volk, die Königskinder - zur Verherrlichung des Königs führt. Durch die Konzerte der letzten Jahre sind die Ohren der Besucher bereits geschult und werden das Wechselspiel der Klangfarben von Prinzessin und Königin freudig aufnehmen. Einen letzten Blick durfte ich vom Raum links oben im Altarbereich über die Schweller-Jalousie des Fernwerks hinein zum Hochaltar richten. Durch die Fachkompetenz von Orgelbauer Siegfried Schmid mit Team und der langjährigen Planung und Realisierung durch unsren Förderverein und zahlreicher Spendengelder können die erhabenen Pfeifen nunmehr erklingen. Damit schließt sich nicht nur die Lücke im Fensterbereich, sondern es erfüllt sich auch ein lang ersehntes Herzensanliegen von Chorregent Michael Hanel mit allen, die ihn dabei unterstützen.

Die Kirche St. Nikolaus lädt daher auf vielfältige Weise ein sich zu versammeln und mit allen Sinnen das Große zu bestaunen. Allen Beteiligten herzlichen Glückwunsch zur Realisierung dieses Projektes und allen die Orgel und Fernwerk zum Klingen bringen ein glückliches Händchen.

Gottes reichen Segen

Ihr Stadtpfarrer

Helmut Epp

Grußwort des Fördervereins

Liebe Gäste, liebe Freunde der Kirchenmusik,

als wir im Januar 2001 den *Förderverein für die neue Orgel in St. Nikolaus Immenstadt* gründeten, standen wir – im wahrsten Sinne des Wortes – vor einer leeren Kasse und einer großen Vision. Heute, über zwei Jahrzehnte später, erfüllt uns tiefe Dankbarkeit und Freude darüber, was in dieser Zeit gewachsen ist: Eine lebendige musikalische Kultur in St. Nikolaus, getragen von vielen engagierten Menschen. Mit der Einweihung der großen Orgel im Dezember 2004 war der erste Meilenstein erreicht. Zahlreiche Aktionen, Konzerte, Spenden und Patenschaften halfen bei der Finanzierung mit. Doch der Förderverein entwickelte sich weiter – zu einem verlässlichen Partner der Kirchenmusik in Immenstadt. Seit 2006 ist die Pflege der Orgel und der kirchenmusikalischen Arbeit fester Bestandteil unserer Satzung.



Viele unserer Formate – ob Sommermatineen, Festkonzerte oder Faschingskonzerte – haben sich fest im kulturellen Leben unserer Stadt etabliert. Internationale Organistinnen und Organisten, zahlreiche Konzerte, zwei beeindruckende Orgelnächte, ein wachsendes Stammpublikum und die treue Unterstützung durch unsere Mitglieder haben unsere Arbeit getragen und bereichert. Ein Herzensprojekt konnten wir nun 2024

endlich konkret angehen: Das neue Fernwerk wird das klangliche Spektrum unserer Orgel erweitern und liturgisch wie konzertant neue Perspektiven eröffnen. Besonders freut es uns, dass historische Pfeifen der ehemaligen Steinmeyer-Orgel darin wieder zum Klingen kommen dürfen – ein Brückenschlag zwischen Alt und Neu. All das wäre nicht möglich ohne Sie: unsere Mitglieder, Spenderinnen und Spender, Unterstützer, Zuhörer, Musikerinnen und Musiker, Helferinnen und Helfer. Ihnen gilt unser tief empfundener Dank.

Mit Zuversicht und Vorfreude blicken wir auf die kommenden Jahre – denn Musik verbindet, belebt und bewegt.

Herzlichst,

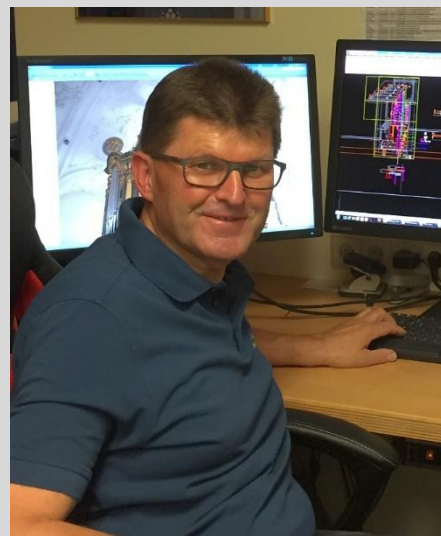
Ihr Förderverein „Freunde der Kirchenmusik in St. Nikolaus Immenstadt e. V.“

Margit Oeing & Michael Hanel im Namen der Vorstandschaft

Grußwort des Orgelbauers Siegfried Schmid

Jeder Orgelneubau ist für eine Kirchengemeinde und die mit dem Bau beauftragte Orgelbauwerkstätte eine Herausforderung. Die Herausforderung in St. Nikolaus war es, 21 Jahre nach dem Einbau der neuen Orgel auf der Westempore, dieses Instrument um ein Fernwerk zu erweitern. In enger Abstimmung mit allen Beteiligten konnte dies nun umgesetzt werden – getragen von einem langfristigen Konzept und einem bemerkenswerten Maß an Engagement.

Das neue Fernwerk tritt nicht als Fremdkörper zur bestehenden Orgel hinzu, sondern fügt sich harmonisch in das bestehende Klangbild ein. In einem erhöht über dem Altarraum gelegenen Raum konnte das Fernwerk eingebaut werden. Es ermöglicht eine differenzierte klangliche Präsenz im vorderen Kirchenraum und erweitert gleichzeitig die liturgischen Einsatzmöglichkeiten erheblich. Bei der Realisierung konnten historische, klanglich wert- und charaktervolle Register aus der Vorgängerorgel, ein Werk der damals sehr renommierten Fa. Steinmeyer aus Oettingen, integriert werden. Als Glücksfall erwies sich darüber hinaus die Beschaffung zweier weiterer Pfeifenreihen aus der Kirche St. Hildegard in St. Ingbert (Saarland): die Clarinette 8' und die Schweizerpfeife 2' aus dem Hause Orgelbau Späth. Diese Register sind fast genauso alt wie die Steinmeyer-Pfeifen und passen in ihrer klanglichen Struktur und handwerklichen Ausführung ideal zum Konzept des Fernwerks. Bereits beim Neubau der Hauptorgel im Jahr 2004 war die Anlage für ein zukünftiges Fernwerk technisch vorbereitet worden – eine vorausschauende Entscheidung, die nun Früchte trägt. Dass ein solches Projekt auch nach vielen Jahren noch umgesetzt wird, ist keine Selbstverständlichkeit und spricht für die Kontinuität und Leidenschaft der Verantwortlichen vor Ort.



Mit Freude und Begeisterung haben wir das neue Fernwerk geplant und gebaut. Mit dem Tag der Weihe des Fernwerks übergeben nun wir Orgelbauer das Fernwerk an die Pfarrgemeinde von St. Nikolaus.

Zum Abschluss möchte ich mich, auch im Namen meiner Mitarbeiter, bei der Kirchengemeinde von St. Nikolaus, dem Förderverein und allen Unterstützern für das Vertrauen in unsere Arbeit ganz herzlich bedanken. Gleichzeitig wünsche ich allen, die mit diesem Instrument musizieren und zuhören, viele erfüllende musikalische Momente.

Siegfried Schmid

Orgelbaumeister

Festgottesdienst und Einweihung

Samstag, 26. Juli 2025 · 19:00 Uhr
Stadtpfarrkirche St. Nikolaus Immenstadt



Weihbischof Florian Wörner wird das neu errichtete Fernwerk segnen und seiner liturgischen Bestimmung übergeben. Mit diesem besonderen Moment wird unsere Orgel nicht nur klanglich vollendet, sondern auch als musikalisches Herzstück des Kirchenraums in ihrer ganzen Vielfalt erlebbar.

Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst durch **Chor und Orchester von St. Nikolaus** unter der Leitung von Michael Hanel. Zur feierlichen Einweihung erklingt erstmals die eigens für diesen Anlass komponierte **Missa brevis in C** – eine Uraufführung.

An der Orgel:

Heinrich Liebherr

Solistinnen und Solisten:

Hanni Deutschenbaur, Sopran

Elisabeth Schmid, Alt

Josef Arnold, Tenor

Fabian Reitzner, Bass

Wir freuen uns,

dieses Ereignis mit vielen Gästen aus Nah und Fern feiern zu dürfen
und auf die vielen neuen Klangfarben, die unsere Orgel künftig bereichern werden.

Festwoche zur Einweihung des Fernwerks

Drei Konzerte – Drei Persönlichkeiten – Drei Handschriften

Zur feierlichen Einweihung unseres neuen Fernwerks laden wir Sie zu einer ganz besonderen **Orgelfestwoche** ein. Drei herausragende Organisten gestalten mit ihren Konzerten ein musikalisches Panorama voller Klangfarben, Virtuosität und persönlicher Handschrift – jedes Konzert ein Unikat.

Samstag, 27. Juli 2025 · 19:30 Uhr

Johannes Skudlik eröffnet die Festwoche. Der künstlerische Leiter des Bayerischen Orgelsommers ist international als Konzertorganist, Dirigent und Festivalmacher bekannt. Seine Programme verbinden Tiefe und Weite, Architektur und Spiritualität.

Freitag, 01. August 2025 · 19:30 Uhr

Christian von Blohn bringt als zweiter Festwochen-Gast seine langjährige Erfahrung als Konzertorganist, Hochschuldozent und Kirchenmusiker in das Klangbild des neuen Fernwerks ein. Seine Interpretationen zeichnen sich durch Klarheit und emotionale Tiefe aus. Durch ihn konnten wir die beiden fehlenden Register *Clarinette 8'* und *Schweizerpfeife 2'* aus dem Saarland erwerben.

Sonntag, 03. August 2025 · 19:30 Uhr

Paolo Oreni beschließt die Orgelfestwoche. Der italienische Virtuose ist für seine atemberaubende Spieltechnik und improvisatorische Meisterschaft bekannt. Oreni versteht es, das Publikum mitzureißen und die Möglichkeiten eines Instruments bis an die Grenzen auszureizen.



Drei Abende, drei ganz unterschiedliche Herangehensweisen – und ein Instrument, das neu entdeckt werden möchte. Die Konzerte finden jeweils in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus statt und laden dazu ein, das Fernwerk im Konzertbetrieb zu erleben.

Johannes Skudlik

Johannes Skudlik, geboren in München und aufgewachsen in Barcelona, arbeitet als internationaler Gastdirigent mit bedeutenden Sinfonieorchestern (u.a. Orchestra of the Age of Enlightenment (London), Prague Symphony, Virtuosi Italiani, Ukrainisches Nationalorchester, Ural Symphony Orchestra, Münchner Rundfunkorchester, Mitglieder der Berliner Philharmoniker sowie des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks) und gastierte in bedeutenden Konzertsälen wie der Berliner Philharmonie, Hamburgs Elbphilharmonie, Schanghai Cultural Square, in Neuschwanstein, Sagrada Família Barcelona, in Paris, Moskau, Sankt Petersburg u.v.m. Symphonien von Mahler, Bruckner, Tschaikowski und Berlioz (u.a. Strauss: Alpensinfonie) aber auch der Wiener Klassik sowie die Chorsymphonik bilden Skudliks Kernrepertoire. In letzter Zeit tritt er auch



als Operndirigent auf (Zauberflöte, La Traviata etc.) und gab 2022 sein Debut im Teatro La Fenice in Venedig. Seit 2016 ist Johannes Skudlik erster Gastdirigent des Orchesters „Symphony Prague“. Er hält regelmäßige Meisterkurse an bedeutenden Unterrichtsstätten wie dem Gnessin-Institut in Moskau, Wuhan University China, Valencia Conservatorio superior und an Hochschulen auf Sardinien und Sizilien. Als Konzertorganist spielte Skudlik in Europa, Amerika und Fernost an bedeutenden Orgeln (u.a. Notre Dame Paris, Hongkong Concert Hall, Frauenkirche Dresden, Kölner Dom, Suntory Hall und Opera City Tokio, Harvard University, Synagoge New York City, Stephansdom Wien, Westminster Cathedral).

Rundfunk- und Fernsehaufnahmen bei ARTE, Bayerischer Rundfunk, RAI uno und anderen. Mehr als 30 CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen. Johannes Skudlik ist Gründer und künstlerischer Leiter des „Bayerischen Orgelsommers“ und des „Euro Via Festivals“, das grenzüberschreitende Projekte in 10 Nationen konzipiert und durchführt. Nach seinem Debut im Teatro La Fenice mit dem Nationalen Symphonieorchester der Ukraine wurde er 2023 in China zum Dirigenten einer 16 Städte-Tournee ernannt.

Johannes Skudlik ist ein großer Förderer unserer Konzerte. Ein herzlicher Dank für die stets angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Orgelsommer.

Orgelkonzert mit Johannes Skudlik

Sonntag, 27.07.2025 um 19:30 Uhr in St. Nikolaus Immenstadt

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Toccata, Adagio und Fuge BWV 564

Air aus der 3. Orchestersuite BWV 1068
(Bearbeitung Sigfrid Karg-Elert)

César Franck (1822-1890)

Prélude, Fugue et Variation op. 18

Théodore Dubois (1837-1824)

Toccata G-Dur

Sergei Rachmaninow (1873-1943)

Vocalise

Franz Liszt (1811-1886)

Präludium und Fuge über BACH
(Synkretische Fassung von Jean Guillou)



Christian von Blohn



Christian von Blohn, 1963 in Homburg (Saar) geboren, schloss sein Musikstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik Saarbrücken mit dem A-Examen für Kirchenmusik (Chor- und Orchesterleitung bei Volker Hempfling und Dieter Loskant) und dem Diplom für Musikerziehung, Hauptfach Orgel, 1987 ab. Daneben studierte er Klavier bei Kurt Schmitt und Klavier-Kammermusik bei Walter Blankenheim und Jean Micault sowie Cembalo bei Martin Galling. Anschließend setzte er seine künstlerische Ausbildung in der Schweiz am Conservatoire de Lausanne in der Meisterklasse von André Luy fort, wo er 1991 mit dem Premier Prix de Virtuosité ausgezeichnet wurde. Danach folgten weitere Studien bei Daniel Chorzempa an der Musikakademie in Basel und dem Mozarteum Salzburg sowie bei Peter Hurford und Julian Smith an der „Royal School of Church Music“ in Großbritannien. Seit 1993 ist Christian von Blohn als Dekanatskantor für das Bistum Speyer tätig und betreut heute die beiden St. Ingberter Pfarreien St. Hildegard und St. Josef musikalisch. Außerdem ist er mit der Leitung der dortigen Abteilung des Bischöflichen Kirchenmusikalischen Institutes betraut. Mit dem von ihm ins Leben gerufenen Collegium Vocale Blieskastel bringt er seit 25 Jahren geistliche Musik verschiedenster Stilrichtungen zur Aufführung. Daneben hat er nach Unterrichtstätigkeiten an den Hochschulen von Karlsruhe, Trossingen und Mannheim seit einigen Jahren einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Saar inne. Eine rege Konzerttätigkeit führt ihn durch ganz Europa, dazu kommen zahlreiche CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen.

Orgelkonzert mit Christian von Blohn

Freitag, 01.08.2025 um 19:30 Uhr in St. Nikolaus Immenstadt

Georg Muffat (1653-1704)

Toccata Quinta aus dem
„Apparatus musico-organisticus“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Passacaglia und Fuge c-Moll BWV 582

W. A. Mozart (1756-1791)

Konzertrondo D-Dur KV 382

Charles-Marie Widor (1844-1937)

„Variations“
aus der Symphonie Nr. 8 Op. 42/4

Naji Hakim (* 1955)

„Mit seinem Geist“
Variationen über „Ein feste Burg“



Paolo Oreni



Paolo Oreni begann sein Orgel- und Kompositionsstudium als Jungstudent bei Giovanni Walter Zaramella am Musikinstitut „Gaetano Donizetti“. Ab 2000 setzte er seine Ausbildung am Nationalkonservatorium Luxemburg fort und gewann dort 2002 den ersten Preis beim internationalen Wettbewerb „Prix Interrégional – Diplôme de Concert“.

Als Orgelsolist gastiert er regelmäßig bei renommierten Festivals in ganz Europa und darüber hinaus – unter anderem in Italien, Frankreich, Luxemburg, Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Großbritannien, Skandinavien, Spanien, Portugal, Polen, Rumänien, Israel und auf den Kanarischen Inseln.

Er veröffentlichte mehrere CDs, u.a. auf der Bossi-Orgel in Cremolino (Fuggatto), der Rieger-Orgel in Reutlingen (ORGANpromotion) und an der Pirchner-Orgel in Salorno (Südtirol). Zahlreiche Konzerte wurden von europäischen Rundfunkanstalten, darunter der Bayerische Rundfunk, ausgestrahlt.

Paolo Oreni gibt regelmäßig Meisterklassen zu Improvisation und Literaturspiel – etwa in der Erzdiözese München, an der Akademie des Altenberger Doms und in weiteren deutschen Städten. Er ist Juror bei internationalen Wettbewerben und als Orgelsachverständiger an der Planung moderner Pfeifenorgeln beteiligt. Eine eigene transportable Konzertorgel hat er selbst entworfen.

Orgelkonzert mit Paolo Oreni

Sonntag, 03.08.2025 um 19:30 Uhr in St. Nikolaus Immenstadt

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sinfonia aus den Kantate BWV 29
(Bearbeitung Marcel Dupré)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Concerto in D-Dur BWV 972
Allegro – Larghetto – Allegro
(nach Antonio Vivaldi)

Franz Liszt (1811-1886)

Prometheus
(Bearbeitung Jean Guillou)

Charles-Marie Widor (1844-1937)

Allegro
aus den VI Symphonie Opus 42 n.2

Paolo Oreni (*1979)

Improvisation über ein gegebenes
Thema des Publikums



Was ist ein Fernwerk?

Mit der Einweihung des neuen Fernwerks wird die Orgelanlage von St. Nikolaus um eine klangliche Dimension reicher. Doch was genau verbirgt sich hinter diesem Begriff?

Ein Fernwerk ist ein eigenständiger Teil einer Orgel, der – wie der Name schon sagt – räumlich entfernt von den übrigen Werken aufgestellt ist. Während Hauptwerk, Schwellwerk und Pedal sich auf der Empore befinden, wurde das Fernwerk in unserer Kirche im vorderen Bereich des Altarraums installiert. Möglich wurde dies durch eine bislang ungenutzte Fensternische oberhalb des Chorraums, in die das Werk eingebaut wurde.

Das Fernwerk kann von der Empore aus mitgespielt oder zukünftig auch mit einem separaten Spieltisch vom Altarraum aus angesteuert werden. Es dient als Echowerk zur Hauptorgel, wird künftig aber auch als Chororgel für kleinere liturgische Feiern oder zur Begleitung von Vokal- und Instrumentalensembles im Altarraum eingesetzt werden können.

Besonders erfreulich ist: Bereits beim Bau der großen Orgel im Jahr 2004 war die Anlage für ein späteres Fernwerk vorbereitet worden. Der Spieltisch auf der Empore enthielt die technischen Vorrichtungen, und auch klanglich schloss sich ein solcher Ausbau harmonisch an die bestehende Disposition an.

Ein besonderer Schatz kommt nun ebenfalls zu Gehör: Historische Pfeifen aus der alten Steinmeyer-Orgel, die beim Neubau sorgsam eingelagert wurden, finden im Fernwerk eine neue Heimat. Nach vielen Jahren des Schweigens dürfen diese „alten Immenstädter“ nun endlich wieder erklingen – eingebettet in ein modernes Konzept und getragen vom Geist der Bewahrung und Weiterentwicklung.

Mit dem Fernwerk wird die Orgel in St. Nikolaus nicht nur vollendet, sondern auch zukunftsfähig gemacht – als vielseitiges Instrument für eine lebendige Kirchenmusik, die Tradition und Innovation miteinander verbindet.

Disposition für das Fernwerk in St. Nikolaus Immenstadt

Lieblich Gedeckt 8'	Steinmeyer, aus Vorgänger-Orgel in St. Nikolaus
Oktave 4'	Steinmeyer, aus Vorgänger-Orgel in St. Nikolaus
Gemshorn 4'	Steinmeyer, aus Vorgänger-Orgel in St. Nikolaus
Quinte 2 2/3'	Steinmeyer, aus Vorgänger-Orgel in St. Nikolaus
Schweizerpfeife 2'	Späth, aus St. Hildegard, St. Ingbert im Saarland
Terz 1 3/5'	Steinmeyer, aus Vorgänger-Orgel in St. Nikolaus
Clarinete 8'	Späth, aus St. Hildegard, St. Ingbert im Saarland

Die Orgel von St. Nikolaus

Orgelbauwerkstätte Siegfried Schmid, Knottenried (2004)

I. Manual: Koppelmanual & Fernwerk

Lieulich Gedeckt	8'
Oktave	4'
Gemshorn	4'
Quinte	2 2/3'
Schweizerpfeife	2'
Terz	1 3/5'
Clarinete	8'
Tremulant	
<i>Das Fernwerk ist schwellbar</i>	

II. Manual: Hauptwerk C – a³

Principal	16'
Principal	8'
Flûte harmonique	8'
Gedeckt	8'
Gamba	8'
Octave	4'
Rohrflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Superoctave	2'
Cornett V	8'
Mixtur IV	1 1/3'
Trompete	8'

III. Manual: Schwellwerk C – a³

Bourdon	16'
Geigenprincipal	8'
Holzflöte	8'
Salicional	8'
Voix céleste	8'
Principal	4'
Traversflöte	4'
Violine	4'
Nasard	2 2/3'
Octavin	2'
Terz	1 3/5'
Plein jeu V	2'
Basson	16'
Tromp. harmonique	8'
Hautbois	8'
Voix humaine	8'
Tremulant	

Pedalwerk: C – f1

Principalbass	16'
Subbass	16'
Quintbass	10 2/3'
Octavbass	8'
Gemshornbass	8'
Choralbass	4'
Flötbass	2'
Bombarde	16'
Trompete	8'
Clairon	4'

Unsere Philosophie

Orgelmusik einer großen Zahl von Musikfreunden zugänglich zu machen, ist unsere Herzensangelegenheit. **Daher finden unsere Konzerte auf Spendenbasis statt.** In Immenstadt können Sie internationale Künstler zu einem Eintrittspreis erleben, den Sie selbst bestimmen.

Wir sind überzeugt, dass der Zugang zu Kunst und Kultur nicht am Geldbeutel scheitern darf. Dennoch sind wir stets bemüht, unseren Künstlerinnen und Künstlern optimale Bedingungen und ein angemessenes Honorar zu gewährleisten. Das funktioniert nur durch Ihre Mithilfe. **Für Ihre großzügige Spende am Ende unserer Konzerte danken wir herzlich.**

Newsletter

Melden Sie sich auf der Seite **www.kirchenmusik-immenstadt.com** für unseren Newsletter an und Sie erhalten Informationen zu unseren Konzerten.

Youtube

Seit 2024 können Sie eine Vielzahl unserer Konzerte und Matineen auch auf Youtube noch einmal anschauen und anhören. Den Link finden Sie auf unserer Webseite. Oder scannen Sie den QR-Code auf der rechten Seite.

Wir freuen uns über ein Abonnement, Likes und Kommentare.

Spendenseite

Mit unserem Partner betterplace.org sammeln wir Spenden für unser Fernwerk. Sie können uns ganz einfach mit einem beliebigen Betrag unterstützen und bekommen dafür eine Spendenquittung direkt von betterplace.org. Außerdem informieren wir auf dieser Seite über die Fortschritte unseres Fernwerk-Projekts. Scannen Sie einfach den QR-Code auf der rechten Seite.

Facebook

Alle Informationen finden Sie außerdem auf unserer Facebook-Seite. Unter dem Stichwort „Kirchenmusik Immenstadt“ können Sie den aktuellen Konzertkalender einsehen und abonnieren.



Meisterkonzerte in Immenstadt

Seit über 20 Jahren finden in Immenstadt alljährlich Konzerte von internationalem Rang statt. Zahlreiche Künstler aus ganz Europa konnten wir in dieser Zeit in der Residenzstadt begrüßen. Hier ein kleiner Auszug aus unserem „Gästebuch“:



Jean Guillou • Wayne Marshall • Prof. Dr. Hannes Ritschel • Dr. Andrea Kumpe • Walter Dolak • Giulio Mercati • Lidia Basterretxea Vila • Bernhard Buttman • Istvan Ella • Thomas Lennartz • Alexander Koschel • Jürgen Sonnenheil • Jürgen Geiger • Hansjörg Albrecht • Georg Hiemer • Daniel Gallmayer • Johannes Skudlik • Andreas Martin • Franz Lörch • Beate Hariades • Thomas Seitz • Helmuth A. Ott • Roman Hauser • Michael Harris • Tommaso Mazzoletti • Guilia Biagetti • Frantisek Vanicek • Dr. Josef Milt-schitzky • Susanne Jutz-Milt-schitzky • Simon Nadási • Olga Papikian • Stanislav Surin • Roman Perucki • Maria Perucka • Accademia Hermans • Arturo Barba • Olimpio Medori • Ubaldo Rosso • Dorothee Keller • Oliver Post • Alexandre Bytchkov • Martin Baker •

Duo Banjasto • Gertrud Hiemer-Haslach • Jürgen Natter • Franz Günthner • Matthias Haslach • Malgorzata Grzanka • Prof. Bernhard Marx • Augsburger Domsingknaben • Dr. Peter-René Steiner • Andreas Maisch • Elena Satori • Prof. Dr. Hans Maier • Marco lo Muscio • Philipe Verissimo • Wladimir Matesic • Paolo Bougeat • Willibald Guggenmos • Bavarian Brass • Concert Royal • Orgel Surprise • La Pifaresca • Oberallgäuer Orchester-vereinigung • Trio Sanssouci • Ensemble Triollage • Naji Hakim • u.v.m.

Hinzu kommen unsere zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus den umliegenden Gemeinden, die mit ihrem Können und ihrer Leidenschaft unentgeltlich die Orgelmatineen bereichern. Ihnen gilt unser besonderer Dank!

Ein herzliches Dankeschön!



Die Verwirklichung unseres Fernwerks war nur durch die großzügige Unterstützung vieler Menschen, Institutionen und Stiftungen möglich. Ein solches Projekt braucht Mut, Ausdauer – und Menschen, die bereit sind, Verantwortung für etwas zu übernehmen, das über den Alltag hinausreicht. Seit mehreren Jahren bemühen wir uns intensiv um Fördermittel, Sponsoren und private Spenden. Dabei mussten wir erfahren, dass Kulturförderung – insbesondere im Bereich der Kirchenmusik – kein Selbstläufer ist. Öffentliche Mittel sind knapp, und viele Stiftungen erhalten heute mehr Anfragen als je zuvor. Gleichzeitig verändert sich auch das Spendenverhalten: Während große Zuwendungen seltener werden, sind es oft viele kleinere Beträge, die ein Projekt überhaupt erst tragen.

Die Gesamtsumme für unser Fernwerk beläuft sich inzwischen auf rund **120.000 Euro** – eine Summe, die sich durch verschiedene Entwicklungen im Orgelbau deutlich erhöht hat. Umso mehr erfüllt uns die erhaltene Unterstützung mit großer Dankbarkeit.

Unser besonderer Dank gilt:

- der **Stadt Immenstadt** für einen Zuschuss von **10.000 Euro**
- der **Ilona-Reining-Stiftung** für eine Zuwendung von **10.000 Euro**
- der **Kaiser-Sigwart-Stiftung**, die uns mit **7.500 Euro** unterstützt hat
- dem **Rotary Club Oberstaufen-Immenstadt** für eine Spende von **1.000 Euro**
- der **A+R+I Kellnerschen Stiftung**, die uns mit **1.500 Euro** unterstützt hat
- sowie zahlreichen **privaten Spenderinnen und Spendern**, die mit Beträgen bis **3.000 Euro** unser Projekt möglich gemacht haben.

Diese Hilfen – ob groß oder klein – sind Ausdruck echter Verbundenheit mit der Kirchenmusik in St. Nikolaus und mit unserem Anliegen, die Orgel klanglich weiterzuentwickeln.

Vergelt's Gott – und danke für Ihr Vertrauen

Aufnahmeantrag

Freunde der Kirchenmusik St. Nikolaus Immenstadt e.V.

Ich möchte **Mitglied** im Verein werden.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Ich entrichte einen **Jahresbeitrag** von Euro _____

(Mindestbeitrag 30,- Euro)

Ort, Datum

Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige den Förderverein (s.o.) von meinem Konto

IBAN _____

BIC _____

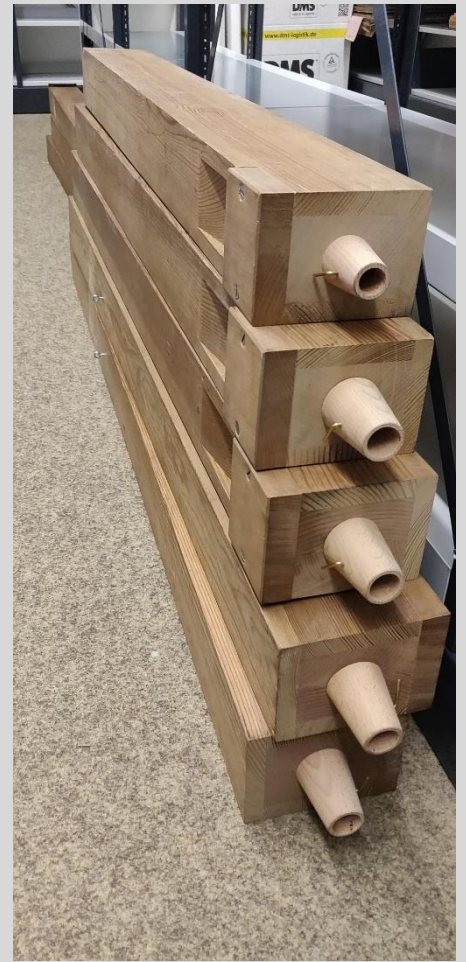
bis auf Widerruf den Jahresbeitrag einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie den Antrag unterschrieben zurück an:

Margit Oeing
Freunde der Kirchenmusik St. Nikolaus e.V.
Rothenfelsstraße 5 | 87509 Immenstadt i. Allg.



Bildnachweis: Alle **Innenaufnahmen** sind eigene Werke des Vereins „Freunde der Kirchenmusik St. Nikolaus e.V.“ (Heinz-Peter Bles, Margit Oeing, Michael Hanel, Siegfried Schmid). Die Rechte der **Portraitfotos** liegen bei den Künstlern und wurden für diese Festschrift zur Verfügung gestellt.